WÜMME-ZEITUNG

Das Schützenfest braucht neue Impulse

Hüttenbusch plant für Mitte Juli eine Doppelveranstaltung mit Vereinen, Gewerbetreibenden und Künstlern

VON PETER ERDMANN

Worpswede-Hüttenbusch. Früher war das Hüttenbuscher Schützenfest ein Volksfest für das ganze Dorf: Jung und Alt trafen sich im Hochsommer vor der Schützenhalle, freuten sich über das Angebot der Schausteller und kehrten im Schützenhof ein. Doch seit mehreren Jahren bleiben die Gäste weg, und die Schützen feiern unter sich. Das soll wieder anders werden – durch die Aktion „Ein Dorf stellt sich vor".

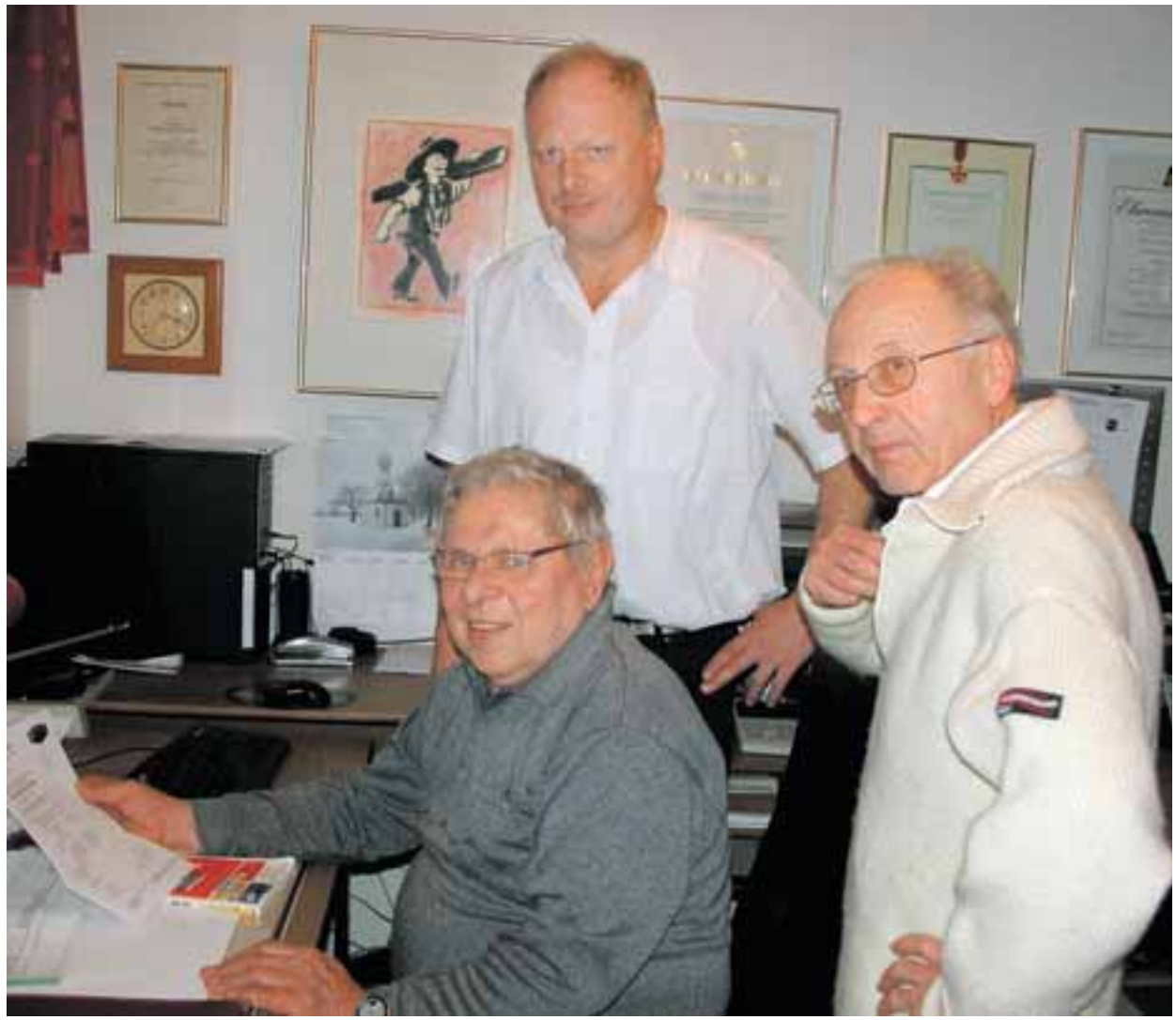
Als vor sechs Jahren der Moorexpress mit dem neuen Bahnsteig eine Haltestelle im Dorf bekam, entschieden sich Anwohner, örtliche Gewerbetreibende, Vereinsvertreter, Kunsthandwerker und Künstler, unter dem Motto „Ein Dorf stellt sich vor" ein Fest zu feiern. Bis 2009 war diese Veranstaltung im Frühjahr ein Publikumsrenner. Aber danach drohte das Aus, weil die freiwilligen Helfer fehlten.

Nach mehreren Treffen im Vorjahr tagte Anfang Januar ein kleiner Kreis engagierter Bürger erneut und suchte nach einer Lösung, um mit einem Fest wieder das gesamte Dorf zu begeistern. An dieser Zusammenkunft nahmen Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock, sein Stellvertreter Friedrich-Karl Schröder und Ortsratsmitglied Friedel Grotheer sowie Schützenvereinschef Günther Meyer, Werner Günther vom Verein „Dorfplatz" und Schützenhof-Wirt Jürgen Bohling teil.

> „Dann haben wir wieder ein richtiges Dorffest wie früher."
>
> Günther Meyer, Schützenverein

Allen Unkenrufen zum Trotz wollten sie für dieses Jahr wieder ein echtes Volksfest auf die Beine stellen. Da war zum einen das traditionelle Schützenfest und zum anderen die Präsentation des einheimischen Handels und Handwerks, der Kunstschaffenden und der Vereine in ihrer bunten Vielfalt.

Beides wolle man unter einen Hut bringen, berichteten unlängst in einem Gespräch mit unserer Zeitung Waldemar Hartstock, Jürgen Bohling und Werner Günther. Auch Günther Meyer vom Schützenverein, der aus beruflichen Gründen fehlte, war Feuer und Flamme. „Wenn wir das Schützenfest und die Veranstaltung ‚Ein Dorf stellt sich vor' zusammenbringen, haben wir wieder ein richtiges Dorffest wie früher", sagte er auf telefonische Nachfrage. In den letzten Jahren, so der Vorsitzende weiter, hätten die Schausteller wenig Interesse gezeigt, zum Schützenfest nach Hüttenbusch zu kommen, weil die Besucherresonanz so spärlich gewesen sei. Vielleicht ändere sich das wieder mit dem neuen Konzept.



Wollen das Schützenfest wieder mit Leben füllen und Hüttenbusch als Dorf im Wandel der Zeit präsentieren: Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock, Gastwirt Jürgen Bohling und Werner Günther (von links). ERD · FOTO: ERD

Ortsbürgermeister Hartstock, der im Sommer 2009 Schützenkönig wurde und seinerzeit darüber enttäuscht war, dass an den abendlichen Tanzbällen nur wenige Gäste teilnahmen, sieht in der Kombination die Chance, ein lebendiges Dorf im Wandel der Zeit darzustellen. Der CDU-Kommunalpolitiker hat dabei auch einen Hintergedanken: Hüttenbusch beteilige sich nämlich wieder am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft". „2008 haben wir schließlich auf Kreisebene gesiegt."

Darüber hinaus sehe er in dieser Doppelveranstaltung eine gewisse Vorreiterfunktion für andere Dorffeste in der Region, die ähnliche Probleme mit den Besucherzahlen haben, weil einfach zu viel angeboten würde.

Werner Günther, einer der Mitorganisatoren der Veranstaltung „Ein Dorf stellt sich vor", ging danach auf den Teilnehmerkreis ein, der an zwei Tagen im Juli, am Sonnabend und Sonntag (16. und 17.), beim örtlichen Schützenfest mitmachen könnte. Seinen Ausführungen zufolge wäre der Grünstreifen zwischen Schützenhalle und der Gaststätte Schützenhof der ideale Standort. Wo in den vergangenen Jahren gähnende Leere herrschte, könnten die örtlichen Vereine – vom Reiterverein bis zum Sozialverband – sowie Gewerbetreibende, Künstler und Kunsthandwerker ihre Schautafeln und Stände aufstellen. Denkbar beim Dorf- und Schützenfest sei auch die Teilnahme vom Singkreis „Moorpieper" und von der Laienspielgruppe der Kirchengemeinde.

Ortsbürgermeister Hartstock bezeichnete die Präsentation der Geschäftsleute und Kunstschaffenden in ihrem Heimatort als „eine Investition in die Zukunft". Zudem hoffe er, dass just an diesen beiden Tagen die Jury des Dorfwettbewerbs in Hüttenbusch Station mache. „Das wäre eine tolle Sache."

Für Freitag, 25. Februar, laden die Initiatoren alle Interessierten ein, ab 19.30 Uhr im Schützenhof Hüttenbusch ihre Vorstellungen und Ideen zum geplanten Dorffest einzubringen. Wer Fragen hat, kann sich zuvor auch an Jürgen Bohling unter der Telefonnummer 04794/95041 wenden.